

Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.  
Neustadt 7, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551-547330 Fax: 0551-5473315  
e-mail: [info@shk-goe.de](mailto:info@shk-goe.de)  
Internet: [www.shk-goe.de](http://www.shk-goe.de)



## Rundbrief 1/24

Sie fahren heute  
Abend nicht mit  
irgendeinem Zug,  
sondern mit  
einer Legende.



---

Ein erster Ausblick auf 2024: ab sofort Karten verfügbar...

Wir fahren im rolligerechten Bus zu den Domfestspielen: 14.07.24, 15 Uhr:

### **Agatha Christie: Mord im Orient Express**

Karten können wie immer bei Erik vorreserviert werden. Weitere Infos Seite 5

Bildquelle: <https://gandersheimer-domfestspiele.de/> (mit freundlicher Genehmigung...)

Frohes Neues 2024,

vielleicht haben es einige schon bemerkt: seit November '23 ist der Verein stärker auf Facebook präsent. Endlich habe ich mir mit Marcos Hilfe einen Zugang zu unserem Account geholt und poste nun des öfteren – es war ein lang gehegter Wunsch auch des Vorstandes, dass wir im Netz aktiver sind. Neben dem Rundbrief und der Webseite könnt ihr unsere Infos nun also auch bei facebook finden – wer weiß, vielleicht führt uns die digitale Reise ja auch irgendwann noch mal auf Instagram oder zu anderen Netzwerken.

Apropos Reise: Ab dem 8.1. gibt es bei uns Karten für den „Orient-Express“, genauer gesagt die Inszenierung des Agatha-Christie-Krimis bei den Gandersheimer Domfestspielen.

Wer mitbestimmen will, wohin die Reise in unseren Selbsthilfegruppen geht, der ist am 17.1. bei der Reflexionsrunde „Wie geht's? Wie steht's?“ willkommen. Ausnahmsweise nicht zur typischen Teestube-Zeit um 15 Uhr, sondern schon etwas früher.

Weitere „Reisen“ im Quartal: Im Februar gibt es Theater und Karneval, Anfang März geht's zum rolligerechten Bowling (mit der legendären Kegelschiene...).

Packt eure Koffer und steigt ein! Nicht in irgendeine Selbsthilfegruppe, sondern in eine Legende ;-)

Erik



## **GRUPPENANGEBOTE**

Die verschiedenen Gruppen freuen sich über neue Mitglieder. Weitere Informationen gibt es im Büro, Tel. 0551-5473312.

### **Freizeitgruppe „Freunde treffen sich“**

Die Freizeitgruppe trifft sich alle 14 Tage Montags für anderthalb Stunden, entweder in der **Neustadt 7** oder auswärts (siehe Kalender). Wir erstellen gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm und verbringen eine schöne Zeit.

### **Teestube**

In der Teestube treffen sich die Mitglieder im Seniorenzentrum (meist im Café, gfs. Mehrzweckraum) am „**Ingeborg-Nahnsen-Platz**“ alle 14 Tage Mittwochs von 15-17 Uhr zum Kaffeetrinken, Unterhalten, Singen, Spielen, etc.

### **Vereinstreffen**

Jeden zweiten Samstag im Monat findet in den **Räumen der Selbsthilfe Körperbehinderter** ein Vereinstreffen statt. Hier werden bei Kaffee und Kuchen

Neuigkeiten ausgetauscht und es gibt ein abwechslungsreiches Programm wie Reiseberichte, Fotos, Spielenachmittag, Vorträge, Filmvorführungen, usw. Für Anregungen und Ideen sind wir offen.

Ausfahrten (Anmeldung und Infos unter 0551-54733-0) von April-Oktober  
Aktuell Winterpause. Weiter geht`s Mitte April 2024.

### Theatergruppe „Schmetterlingseffekt“

Die Theatergruppe macht Winterpause. Für die Spielzeit 2024 planen wir ein neues Projekt, Infos dazu im kommenden Rundbrief



### Terminkalender fürs aktuelle Quartal (Januar – Ende März )

Für die Kontaktgruppe und die Teestube ist keine extra Anmeldung nötig, für Ausfahrten bitte ich um frühzeitige Anmeldungen. Auch über Terminhinweise fürs Quartal 4/23 freue ich mich. [e.kleinfeldt@shk-goe.de](mailto:e.kleinfeldt@shk-goe.de), 0551 – 5473312

<u>Datum/Zeit</u>	<u>Event / Ort</u>
08.01., 17:00h	<b>Gemütliches Zusammensein (bringt gern eure DVDs mit), Neustadt 7</b>
13.01.	<b>ACHTUNG: Vereinstreffen um eine Woche auf den 20.1.verschoben</b>
17.01., 14:00h! (eine Std. früher)	<b>Teestube, Reflexionsrunde „Wie geht's? Wie steht's?“ mit B. Seyb, Supervisorin; Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
20.01., 15:00h	<b>Vereinstreffen, Neujahrsempfang, Neustadt 7</b>
22.01., 17:00h	<b>Freizeitgruppe Wir spielen Dalli-Klick, Neustadt 7</b>
31.01., 15:00h	<b>Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
08.02., 20:00h!	<b>ACHTUNG: abweichender Termin der Freizeitgruppe Wir schauen „Loriot 100“, Junges Theater, Bürgerstr. 15. (Karten bei Erik: ca. 10€)</b>
10.02., 15:00h	<b>Vereinstreffen: Karnevalssitzung, Neustadt 7</b>
14.02., 15:00h	<b>Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
19.02., 17:00h	<b>Freizeitgruppe: Wir bestellen Pizza, Neustadt 7</b>
28.02., 15:00h	<b>Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
04.03., 16:00h!	<b>ACHTUNG: eine Stunde früher! Und bitte anmelden bis zum 28.02.!</b> <b>Freizeitgruppe: Wir spielen Bowling, GDA, Charlottenburger Str. 19</b>
09.03., 15:00h	<b>Vereinstreffen, Thema noch offen, Neustadt 7</b>
13.03., 15:00h	<b>Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
18.03., 17:00h	<b>Freizeitgruppe: wir planen das neue Programm, Neustadt 7</b>
27.03., 15:00h	<b>Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1</b>
01.04., 17:00h	<b>Freizeitgruppe ENTFÄLLT wegen Ostermontag</b>

## Info: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Im Oktober 2023 hatten wir Prof. Dr. Alfred Simon von der *Akademie für Ethik in der Medizin* mit dem Vortrag „*Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht*“ zu Gast. Er gab wichtige Impulse, wie man für gesundheitliche Notfälle vorsorgt: Wenn man selbst nicht mehr entscheiden kann, dürfen Angehörige oft nicht einfach so für die Person entscheiden. Lediglich der Ehepartner darf im Notfall zeitlich begrenzt Entscheidungen treffen (Ehegattenvertretungsrecht, erklärt unter <https://www.youtube.com/playlist?list=PLQRAh1V86dG7PmA1MVCRqfuCChgs5yHVL> ). Andere Angehörige sind ganz außen vor. Die Lösung ist die richtige Vorsorge:

- Entweder eine **Vorsorgevollmacht**, die eine Vertrauensperson zu Entscheidungen in persönlichen Angelegenheiten (bitte klar benennen, z.B. Gesundheits- oder Vermögenssorge, Vertretung bei Banken/Behörden, Aufenthalt/Wohnangelegenheiten etc.) bevollmächtigt
- Oder (bzw. ergänzend zur Vollmacht) **Betreuungsverfügung**, die geeignete Personen als gesetzlichen Betreuer vorschlägt (oder explizit ausschließt...)



Ist eine Person nicht einwilligungsfähig und es gibt keine Regelung, kann das Gericht einen gesetzlichen Betreuer ernennen. Sind keine geeigneten Personen vorhanden, kann das auch ein Berufsbetreuer übernehmen. Vorsorge tut hier also not.

Mit einer **Patientenverfügung** kann man für medizinische Notfälle vorsorgen und z.B. regeln, ab welchem Punkt lebenserhaltende Maßnahmen eingestellt werden sollen. Gibt es Zweifel, wie die Formulierungen des Patienten zu

interpretieren sind, helfen gfs. Ethikkommissionen an den betreffenden Kliniken. In der Patientenverfügung sollten **Behandlungssituationen** (z.B. dauerhafter Verlust des Bewusstseins) und entsprechende **Behandlungswünsche** (z.B. künstliche Beatmung) konkret beschrieben sein. Auch Sonderregeln für Organspender sind möglich.

Bei Interesse könnt ihr das Handout zum Vortrag unter [e.kleinfeldt@shk-goe.de](mailto:e.kleinfeldt@shk-goe.de) anfordern. Weitere Informationen und Links zum Thema:

- Online-Tool mit Textbausteinen zur Erstellung einer Patientenverfügung: <https://www.verbraucherzentrale.de/patientenverfuegung-online>
- PDF-Broschüre „Betreuungsrecht“ mit Vorlagen für Vollmachten etc.: <https://www.bmj.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/Betreuungsrecht.html>

### Gandersheimer Domfestspiele: Mord im Orientexpress – 14.07.2024 um 15 h

2024 fahren wir wieder zu den Domfestspielen, dieses Mal zum Agatha-Christie-Klassiker „Mord im Orientexpress“. Anreise wie immer im rolligerechten Bus. Die Karten kosten dieses Mal 48 EUR (38 EUR zzgl. 10 EUR für den Bus). Mit „B“ im Ausweis kann man auf Wunsch eine Begleitung kostenfrei mitnehmen.

Wir haben wieder 10 Rolli- und 10 Fußgänger-Karten gesichert – Wer Inspektor Poirot beim Lösen seines Kriminalfalles über die Schulter gucken will, kann also ab dem 8.1. Karten bei Erik vorreservieren: [e.kleinfeldt@shk-goe.de](mailto:e.kleinfeldt@shk-goe.de), ☎ 0551/5473312.

**ACHTUNG**, Dieses Jahr gilt: Bestellte Karten werden voraussichtlich Ende Mai ausgegeben. Danach keine Rücknahme durch die SHK möglich! Wer zum Event nicht mitkommen kann, muss seine Karten selbstständig „wegorganisieren“.

### Erhöhung von Pflegegeld und Pflegesachleistungen ab 01.01.2024

Zum Jahreswechsel 2023/24 werden Pflegegeld und Pflegesachleistung um fünf Prozent angehoben – für Versicherte ab Pflegegrad 2 bedeutet das, dass sie nun für ihren Anspruch vielerorts wieder mehr Stunden bei Pflegediensten „einkaufen“ können, nachdem aufgrund von Kostensteigerungen im Pflegesektor in der Vergangenheit Stundenkürzungen der Fall waren. Der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 EUR monatlich ist leider von der Erhöhung ausgenommen. Wir haben euch die alten und neuen Sätze aufgeführt und beispielhaft das dafür verfügbare Stundenkontingent bei der Selbsthilfe Körperbehinderter gegenüber gestellt:

Pflege-grad	Pflegesachleistung ab 1.1.24 (alt in Klammern)	Monatl. verfügbare Stunden bei der SHK (alt in Klammern)	Pflegegeld ab 1.1.24 (alt in Klammern)
2	756€ (statt 720 €)	Ca. 21,5 Std. (statt 20,5 Std.)	332 € (statt 316 €)
3	1432 € (statt 1363 €)	Ca. 40,5 Std. (statt 38,75 Std.)	573 € (statt 545 €)
4	1778 € (statt 1693 €)	Ca. 50,5 Std. (statt 48 Std.)	765 € (statt 728 €)
5	2200 € (statt 2095 €)	Ca. 62,5 Std. (statt 59,5 Std.)	947 € (statt 901 €)

Bislang konnten Angehörige zudem insgesamt nur zehn Arbeitstage Pflegeunterstützungsgeld in Anspruch nehmen. Ab Januar 2024 wird dies ausgedehnt –

der Anspruch von zehn Arbeitstagen besteht nun für jedes Jahr neu.

Für pflegebedürftige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre mit einem Pflegegrad von 4 und 5 greift ab 01.01.24 zudem eine Regel, die für die übrigen Versicherten erst ab Juli 2025 gilt: Die Beträge der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege werden zu einem Entlastungsbudget (Höhe: 3539 EUR) zusammen gefasst.

(Quellen: [deine-gesundheitswelt.de/](https://deine-gesundheitswelt.de/), [pflege.de](https://pflege.de). BMG-Pflegetelefon: 030/340606602)



Als besonderen – wohl letztmaligen – Effekt in dieser Größenordnung sieht OB Broistedt den Haushaltsüberschuss von 18 Millionen Euro, der v.a. auf hohen Gewerbesteuererinnahmen fußt. Bei steigenden Ausgaben, wirtschaftlicher Abkühlung und höheren Abgaben an den Landkreis und notleidende Kommunen im Finanzausgleich 2024 müsse man aber vorsichtig haushalten. Immerhin wurden 2022 und 2023 keine neuen Schulden gemacht. (Quelle: [Webseite Stadt GÖ](#))

Die Umsetzung inklusiver Bildung gemäß der UN-Behindertenrechts-Konvention läuft ernüchternd. Die Bundesregierung habe mit Verweis auf föderale Strukturen zu lange den Ländern die Verantwortung zugeschoben. An Regelschulen gäbe es eine schlechtere Ausstattung als an Förderschulen, Lehrkräfte seien nicht zu einschlägigen Fortbildungen verpflichtet und oft müssten Eltern von Kindern mit Behinderung sich um Fahrdienste und Schulassistenz selbst kümmern. In einem offenen Brief an Sozialminister Heil fordern 140 Organisationen vom Bund mehr Anstrengungen und das Ende der Doppelstruktur Förder-/Regelschule. (GT 21.10.23)

Im Vergleich zu Menschen, die schon länger Rente erhalten, haben jene, die aktuell in Rente gehen, weniger Bezüge zu erwarten. Die Linksfraktion, die dazu eine Anfrage im Bundestag stellte, sieht prekärer gewordene Arbeits- und Lohnverhältnisse als Ursache. Neurentner aus 2022 erhielten mit 1084 EUR im Schnitt 15 EUR weniger als Menschen, die bereits vorher Rente bekamen. Männer haben dabei mit durchschnittlich 98 EUR deutlicher verloren als Frauen. Nur westdeutsche Frauen konnten etwas zulegen, da sie mehr arbeiten als frühere Jahrgänge (GT 30.10.23)

Ein Göttinger im Bürgergeldbezug hat wegen eines schlechten Schufa-Scores von der Bahn kein Deutschlandticket erhalten. Das bundeseinheitliche Prüfverfahren benachteiligt verschuldete Menschen. Ob es geändert wird: unklar. Außer bei der Bahn ist das Ticket auch beim VSN per App oder Lastschrift erhältlich. (GT 1.11.23)

Zum 50. Geburtstag der Göttinger Werkstätten GÖWE zieht Marie Habben, Vorsitzende des Städt. Beirats für Menschen mit Behinderungen, Bilanz über Werk-

stätten für behinderte Menschen (WfbMs): Größter Kritikpunkt ist der geringe Werkstatt-Lohn, der Beschäftigte trotz Arbeit zu Sozialhilfe-Empfängern macht. Eine gute Alternative seien Werkstätten für viele, die wegen dem Leistungsdruck im allgemeinen Arbeitsmarkt aktuell nicht bestehen könnten. Zwar gewinne individuelle Förderung und Entfaltung in WfbMs an Bedeutung, stoße aber oft auch an Grenzen. Daher sei auch Kritik an ihnen oft nachvollziehbar. (GT 12.11.23)

Die Göttinger Werkstätten wurden 1973 gegründet, um Menschen mit Psychiatrieerfahrungen Tagesstruktur zu ermöglichen. Vor 30 Jahren startete man mit dem „Wohnheim an der Werkstatt“ eigene Wohneinrichtungen. Heute gehe es stärker um die persönliche Weiterentwicklung „je nach Fähigkeit und Bedürfnis“, so Enno Roy, kommissarische Werkstattdirektion und Leiter Wohnbereich. WfbMs hielten behinderte Menschen nicht von der Gesellschaft fern, sondern stellten für viele einen geschützten Bereich dar, den es in der freien Wirtschaft nicht gäbe. Die höhere Entlohnung WfbM-Beschäftigter sei Aufgabe der Politik. (GT 12.11.23)

Am 1.3. startet Niedersachsens neue Behindertenbeauftragte. Annegret Grote, Juristin und selbst im Rolli, arbeitet seit 1998 für die Sicherheit von Impfstoffen am Paul-Ehrlich-Institut, seit 2009 in Leitungsfunktionen. Neben Themen im Personal- und Verwaltungsrecht widmet sie sich da auch der Inklusion. (GT 13.11.23)

Mehr als 90 Gäste und viel Applaus beim Theaterfestival für **Menschen mit und ohne Behinderung**. „Theaterbande“ (boat people projekt) spielte „Romeo & Julia“, die SHK-Gruppe „Schmetterlingseffekt“ das Stück „Pinocchio“. (HNA 23.11.23)

Der Behindertenbeirat Osterode am Harz/Bad Grund hat seine Arbeit aufgenommen. Bei der konstituierenden Sitzung im Oktober wurde Dr. Stephan Sanetra zum Vorsitzenden gewählt. Kernthemen sind Barrierefreiheit und Mobilität, 4mal pro Jahr wird öffentlich getagt. (Website Stadtradio Göttingen, 28.11.23)

Der NDR hat in einer nicht repräsentativen Umfrage mehr als 13.000 Menschen zu ihrer Meinung über den Stand der Inklusion befragt. Sieben von zehn Befragten denken, dass Inklusion in Deutschland schlecht funktioniert. Zwei Drittel der Befragten finden Inklusion an Regelschulen sinnvoll – 59 Prozent derer, die sie ablehnen, nennen die mangelnde Ausstattung der Schulen als Grund, weitere 32 Prozent von ihnen halten inklusive Schule auch unter guten Bedingungen für schwierig. Inklusion am freien Arbeitsmarkt halten 92 Prozent für gut. Befragte mit Behinderung fühlen sich oft (34 Prozent) im Alltag auf die Behinderung reduziert, mehr als die Hälfte (51 Prozent) in ihren Fähigkeiten unterschätzt. Quelle/Info: <https://www.ndr.de/ndrfragt/Inklusion-Mehrheit-fordert-bessere-Bedingungen-fuer-Schule-und-Arbeit,inklusion706.html> (Stand 4.12.23)

Das Defizit der Gesetzlichen Krankenkassen in den ersten neun Monaten 2023 betrug 967 Millionen Euro. Deren Spitzenverband warnt, in Anbetracht der angespannten Finanzlage die Krankenhausreform nicht zu verschleppen (GT 9.12.23)

Und zum Schluss ein Veranstaltungstipp, der gut zu uns passt...



9. INKLUSIVER TT-LEHRGANG

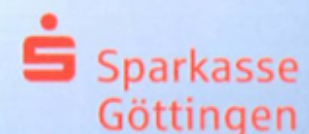
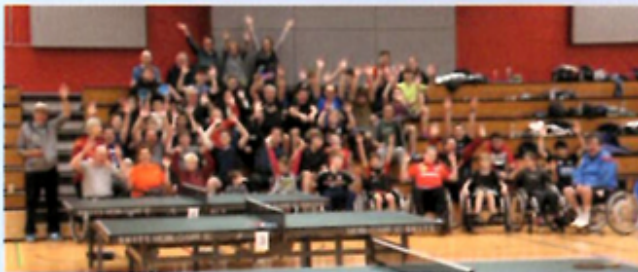


## Tischtennis auf Augenhöhe vom 05. - 07. Januar 2024

Sporthalle Geismar 1, Schulweg 18

- mit **Top-Jugendspielern** aus der Region Göttingen und Niedersachsen
- mit Charly Weber, **Paralympicssieger** als Spieler und Trainer
- mit weiteren **internationalen** Tischtennisspielern
- Zuschauer können jederzeit aktiv sein und **selber spielen**
- **Infos und Anmeldung zum Lehrgang: [joachimvogt@gmx.de](mailto:joachimvogt@gmx.de)**

Für's leibliche Wohl ist gesorgt!



MIT NEUER TOMBOLA!

**Sonntag, 07. Januar ab 09.30 Uhr**

Abschluss- und Fun-Turnier für alle Interessierten  
Anmeldung bis 05. Januar 2024: [m.b.koch@t-online.de](mailto:m.b.koch@t-online.de)